



**MIT
MUTTER MARIA MICHAELE
IN UNSEREN ANLIEGEN BETEN**

NOVENE



Herausgegeben durch

© Generalat der Dienerinnen des Heiligen Geistes von
der Ewigen Anbetung SSpSAP
Bad Driburg 2017

Titelbild : Mutter Maria Michaelae © SSpSAP

Erster Tag: Elternhaus, Wiege des Glaubens

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht“ (Rm 8,30).

„Der äußere Lebensrahmen von Adolfine Tönnies war einfach und bot dennoch die Ansatzpunkte für ein Leben, dessen Mittelpunkt Gott war. Sie war das vierte von elf Kindern einer katholischen Kaufmannsfamilie, geboren 1862 in Gelsenkirchen-Horst. Dort verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend in der ruhigen Geborgenheit ihrer Familie. Der christliche Glaube war in dieser schlichten Familie tragendes Fundament. Die Eltern legten in ihre Kinder den Keim zu einer Lebensauffassung, deren Ursprung und Ziel Gott ist.“ (Unveröffentlichte Quelle Archiv SSpSAP)

„Nun liegt das alte Jahr hinter uns, mit seinen Freuden mit seinen Leiden. Nicht wahr, meine Lieben, der liebe Gott hat manche harte Prüfung in diesem Jahre über unsere Familie verhängt.... Wir wollen uns beim Beginn des neuen Jahres ganz Gottes weiser und gütiger Vorsehung anheimstellen. Er hat bis jetzt geholfen; er wird auch weiterhin helfen.“

(Brief von Adolfine Tönnies aus Rendsburg an ihre Familie zum Jahreswechsel 1882/83)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen

und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen unserer Familien**. Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaela, bitte für unsere Familien.

Zweiter Tag: Kindheit und Ausbildung

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen“ (Lk 2,52).

Adolfine Tönnies, ein ruhiges, mehr nach innen gekehrtes Kind, zeigte bereits ein starkes Pflichtbewusstsein, klare, nüchterne Erkenntnis und eine gewisse Sicherheit im Urteilen und Handeln. Fröhlich und anpassungsfähig, im Kreise ihrer Schulkameradinnen, beliebt und anerkannt, wurde sie bald in unaufdringlicher Weise führend. Die Entscheidung für den Lehrerberuf fiel bei ihr fast folgerichtig aus der erkannten Veranlagung und Neigung. Diese innere Zielklarheit beobachten wir immer wieder in ihrem Leben. (Unveröffentlichte Quelle Archiv SSpSAP)

Von ihrer heiligen Erstkommunion gestand sie später: „Ja, es war wirklich ein Weißer Sonntag für mich, den ich nie vergessen kann. Alles schien mir wie verklärt. Ich meinte, die Sonne habe noch nie so schön geschienen, die Vögel hätten noch nie so froh gezwitschert wie an jenem Morgen.“ (P. Hermann Fischer SVD, Mutter Maria Michaela Tönnies, S. 14)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaela Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, die sich in der Ausbildung befinden**. Gewähre uns, dass wir sie

einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaele, bitte für alle Auszubildenden und Studierenden.

Dritter Tag – Lehrerin in Rendsburg

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat“ (Mk 9,36-37).

Vom Elternhaus und dem in Münster 2 Jahre lang besuchten Lehrerinnenseminar zu klarer Wertordnung und Begriffsbildung erzogen, gewinnt Adolfine früh eine innere Sicherheit, die ihre werdende Persönlichkeit prägt. Die junge Lehrerin wirkt durch ihre zielbewusste und feste Art nicht überfordernd. Vielmehr tritt der Zug ihrer Veranlagung bereits hervor, der sie befähigt, die ihr anvertrauten Menschen so zu fördern, dass sie zu der von Gott gegebenen Gestalt heranwachsen. (Unveröffentlichte Quelle Archiv SSpSAP)

„An den Wochentagen besuchte ich des Nachmittags die katholischen Familien, von denen ich Kinder in der Schule habe. Zu 6 Familien muss ich jetzt noch hin. Die guten Leute rechnen mir das hoch an, wenn ich sie von Zeit zu Zeit besuche... Unsere Schule ist zu Weihnachten auch beschenkt und zwar mit neuen Bänken. Es ist jetzt eine Lust, Schule zu halten. Jedes Kind hat seinen festen Sitz, seine Rücklehne, sein Pult.“ (Brief aus Rendsburg an die Familie vom 30.12.1885)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen

und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller Lehrenden**. Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaela, bitte für alle Lehrenden.

Vierter Tag – Der Weg ins Kloster

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen. Denn deine Huld ist besser als das Leben; darum preisen dich meine Lippen. Ich will dich rühmen mein Leben lang, in deinem Namen die Hände erheben“ (Ps. 63,2-5).

In der stillen Zurückgezogenheit als Lehrerin in Rendsburg und im allabendlichen Gebet in der Kirche reifte in Adolfine Tönnies der Wunsch, Gott noch freier und ausschließlicher zu dienen und ihm ihr ganzes Leben zu übergeben. Dafür wandte sie sich an den Ordensgründer Arnold Janssen in Steyl. (Unveröffentlichte Quelle Archiv SSpSAP)

„Euer Hochwürden wissen bereits, dass es mein Wunsch ist, der Genossenschaft von Missionsschwestern in Steyl beizutreten. Wohl fühle ich, dass ich einer solchen Gnade nicht wert bin, aber der Gedanke ermutigt mich, dass es ja doch mein Wille ist, die Pflichten meines Berufes, soviel in meinen geringen Kräften steht, zu erfüllen. Nach reiflicher Überlegung und inständigem Gebete habe ich den kühnen Entschluss gewagt. Vertrauensvoll lege ich jetzt mein Los in Gottes und Ihre Hand.“ (Brief an Arnold Janssen vom 14.8.1890)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im

beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, die sich in einem Entscheidungsprozess befinden**. Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaelae, bitte für alle Suchenden.

Fünfter Tag - Gottvertrauen

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes“ (Rm 15,13).

Der Weg nach Steyl führte Adolfine Tönnies in eine recht unsichere Zukunft. Sie fand dort keine fertige Ordensgenossenschaft von Schwestern. Nur der Plan und die ersten Bausteine waren vorhanden und eine Gruppe ideal gesinnter junger Frauen, die sich P. Arnold Janssen zur Verfügung stellten für die Gründung einer Kongregation von Missionsschwestern. Sie trugen noch kein Ordenskleid und hatten keine Ordensregel. Sie waren Postulantinnen eines Ordensinstituts, das noch nicht existierte. (P. Hermann Fischer SVD, Mutter Maria Michaelae Tönnies, S. 28)

„Den Tag des Eintritts in Steyl hatte man mir freigestellt. So wählte ich den 1. Mai. Die drei Wochen, die mir noch verblieben, verbrachte ich im Kreise meiner Lieben. Endlich kam der Abschiedstag; es war ein Freitag, der erste des Monats. Ja, es ist nichts Leichtes, alles, was einem lieb und teuer ist, zu verlassen; es ist ein halbes Sterben... Da es der Mutter zu schwer fiel, begleitete mich meine Schwester Elisabeth. Wir stellten uns zuerst im Missionshause vor. Nach dem Mittagessen begleitete uns der hochwürdige Onkel zu den Schwestern. Es war dieselbe Zeit, zu der der liebe Heiland für uns am Kreuze verblutete. Das Opfer war gebracht: Gott sei Lob und Preis dafür in alle Ewigkeit!“ (P. Hermann Fischer SVD, Mutter Maria Michaelae Tönnies, S. 27)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, die sich auf einen unsicheren Weg in die Zukunft machen.** Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaelae, bitte für alle, die vor einem neuen Lebensabschnitt stehen.

Sechter Tag - Dienerin des Heiligen Geistes

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Rm 5,5).

Die Heilig-Geist-Verehrung des Ordensgründers Arnold Janssen war in dessen Elternhaus grundgelegt. Von den ersten Tagen seiner Steyler Gründung an begann der Morgen mit dem Heilig-Geist-Hymnus „Veni Creator Spiritus“. Als Adolfine Tönnies in Steyl eintrat, stand dort die besondere Verehrung des Heiligen Geistes in voller Blüte, war ein fundamentaler Teil der dortigen Spiritualität. So kam die junge Ordenskandidatin in eine wirkliche pfingstliche Atmosphäre hinein und wurde sofort von ihrer Glut erfasst. (vgl. P. Hermann Fischer SVD, Mutter Maria Michaelae Tönnies, S. 206)

„Gott, der Heilige Geist verlangt von uns, seinen Dienerinnen, Liebe: Liebe Gottes und des Nächsten. Wir können uns daher bei der Gewissenerforschung z.B. folgende Fragen stellen: Liebe ich Gott, den Heiligen Geist, der die Liebe ist, von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, mit all meinen Kräften? Denke ich oft an Gott den Heiligen Geist? Rufe ich ihn um seinen Beistand an für mich und andere? ... Diene ich dem Heiligen Geist mehr in Furcht denn in Liebe? Habe ich mein ganzes Vertrauen auf ihn gesetzt?“ (Kapitelsansprache 1897)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im

beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, die sich der Führung deines Geistes anvertrauen**. Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaelae, bitte für alle, die Orientierung und Führung suchen.

Siebter Tag - Gebet als Lebensaufgabe

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört. Der Gott des Friedens heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid, wenn Jesus Christus, unser Herr, kommt. Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun. Brüder, betet auch für uns!“
(1 Thess 5,17-25)

Nach sechs Jahren in Steyl wurde Adolfine Tönnies vor eine weitere Entscheidung gestellt: Missionsschwester bleiben oder ein Leben des Gebetes in der Abgeschiedenheit der Klausur führen? Schon 1892 war sie von den Mitschwestern für die Afrika-Mission vorgeschlagen worden.

Aber die Entscheidung fiel letztlich anders. Sie gehörte zur Gruppe von Schwestern, mit denen Arnold Janssen die sog. Klausurabteilung gründete. Diese ihre Berufung war in den abendlichen Anbetungsstunden in der Kirche von Rendsburg gewachsen. (Unveröffentlichte Quelle Archiv SSsAP)

„Alles muss für eine Anbetungsschwester Gebet werden, auch die Arbeit. Wir können und müssen überall, an jedem Platz im Haus, Anbetung halten. Darin besteht der Dienst der ewigen Anbetung. - Unter dem Schein der Eucharistischen Sonne kann man so freudig dem lieben Gott dienen.“ (Mutter M. Michaelae)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen

vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, für die wir beten und die für uns beten.** Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaelae, bitte für alle Beterinnen und Beter.

Achter Tag - Dienen, Verantwortung für andere

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Gott, den ich im Dienst des Evangeliums von seinem Sohn mit ganzem Herzen ehre, ist mein Zeuge: Unablässig denke ich an euch“ (Röm 1,9).

Ab Dezember 1897 war Adolfine Tönnies Oberin der kleinen Gemeinschaft der Anbetungsschwestern. Sie leitete ihre Gemeinschaft mit Umsicht und Verantwortung. „Ist die innere Verantwortung da“, sagte sie einmal, „dann ist alles gut; fehlt sie, so nützen alle Regeln wenig.“ Sie gehörte nicht zu jenen, die glauben, alles müsse durch Vorschriften geordnet werden. „Man muss überhaupt nicht so viele Bestimmungen aufstellen“, erklärte sie; „schließlich weiß man vor lauter Vorschriften nicht mehr ein und aus.“ Viel Gewicht aber legte sie auf eine *individuelle Führung*. Alles bot sie auf, um jede Schwester zu verstehen und nach ihren Anlagen und Bedürfnissen behandeln zu können. (P. Hermann Fischer SVD, Mutter Maria Michaelae Tönnies, S. 214-215) „Ob arm oder reich, allen war sie mit Güte und Wohlwollen zugetan. Ob eine hohe Persönlichkeit im Sprechzimmer war oder einer unserer Knechte oder eines unserer Mädchen, allen hörte sie mit demselben Interesse zu und schenkte allen die gleiche Aufmerksamkeit.“ (P. Hermann Fischer SVD, Mutter Maria Michaelae Tönnies, S. 189).

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und

zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, die im Dienst ihrer Nächsten stehen**. Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaelae, bitte für alle die Verantwortung tragen.

Neunter Tag – Im Dienst der Mission

V. Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. - Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen

A. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

„Wenn aber der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid“ (Joh 15,26-27).

Schwester Michaela blieb, mit Ausnahme der Visitationsreisen, ihr Leben lang in Steyl. Und doch war sie ganz Missionarin. Im Gebet suchte sie die Arbeit der Missionare und Missionarinnen zu unterstützen. Im Gebet trug sie die Anliegen der Welt vor Gott. Ihr ging es in allem um die Verbreitung der Frohbotschaft. Sie gründete weltweit neue Anbetungsklöster und sandte regelmäßig Schwestern aus, um so für den weltweiten Missionsauftrag der Kirche ihren Beitrag zu leisten. (Unveröffentlichte Quelle Archiv SSpSAP)

„Unsere Aufgabe der Verherrlichung des dreifaltigen Gottes in seinen Geheimnissen und Heilstaten sehen und vollziehen wir in inniger Beziehung zum Heildienst an allen Menschen, für die wir vor Gott stehen. Vor allem wissen wir uns zur wirksamen Teilnahme an der Missionsarbeit der Kirche aufgerufen, die wir durch Gebet und Opfer unterstützen; denn Gott ist es, 'der auf die Bitte hin Arbeiter in seine Ernte schickt, die Nichtchristen für die Botschaft des Evangeliums öffnet und das Wort des Heiles in ihren Herzen Frucht bringen lässt' (Missionsdekret 40). Je mehr wir durch liebende Kontemplation zur Vereinigung mit dem dreifaltigen Gott gelangen, umso mehr werden wir

hineingenommen in die Dynamik der Liebe Gottes zu allen Menschen (Ordensregel der Anbetungsschwestern, 104)

Gebet: Guter Gott, du hast deine Dienerin Mutter Maria Michaelae Tönnies berufen, durch ein Leben im Gebet die Mission der Kirche zu unterstützen. In der Kraft der Eucharistie und getragen vom Heiligen Geist hat sie weltweit Menschen gewonnen, im beständigen Gebet dich zu loben, deinen Willen zu erforschen und zu erfüllen. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin Vertrauen auf deine liebende Führung und Erhörung in den **Anliegen aller, die im Dienst der Verkündigung des Evangeliums stehen**. Gewähre uns, dass wir sie einst als Selige verehren dürfen. Das erbitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Mutter Maria Michaelae, bitte für alle, die Gottes Barmherzigkeit leben und verkünden.